**Zeitschrift:** Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern

**Herausgeber:** Statistisches Bureau des Kantons Bern

**Band:** - (1932)

**Heft:** 13

**Artikel:** Die Ergebnisse der Viehbestandsermittlung des Kantons Bern vom 21.

**April 1932** 

Autor: [s.n.]

**Kapitel:** 4: Der Schweinebesitz und der Umfang der Schweinehaltung

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-850371

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bruch der Schlachtviehmärkte regelmässig die Preislage der fetten und abgehenden Kühe am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wird. Das hat aber zur Folge, dass im Abstossen von Schlachtkühen eine Verzögerung eintritt, so dass in kurzer Zeit eine starke Vermehrung der Kuhbestände möglich wird. Zudem hat die Zählung auch festgestellt, dass die Bestände an über 2jährigen Rindern (wie übrigens auch an 1—2jährigen) sehr gross sind und mit einer starken Remonte zu rechnen ist. Der Produktionsapparat ist bereit und eine kleine Störung im Preisverhältnis kann innert kurzer Zeit zu einer starken Vermehrung der Kuhbestände und damit auch der Milchproduktion führen.

## 4. Der Schweinebesitz und der Umfang der Schweinehaltung.

Die Zahl der Schweinebesitzer hat gegenüber dem Vorjahr weiterhin zugenommen. Die Vermehrung betrug im Durchschnitt des Kantons 4,1 %; sie war am kleinsten im Oberland mit 2,1 %, betrug für das Mittelland 3,1 % und steigt für den Jura auf 8,6 %. Die Schweinebestände zeigen gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung von 10,8 %. Daran sind besonders die grösseren Mastschweine beteiligt (21,3 %), aber auch die jüngeren Faselschweine weisen eine Vermehrung von 15,7 % auf. Nur die Mutterschweinebestände und die Bestände an Saugferkeln blieben gegenüber dem Vorjahre unverändert.

Die Entwicklung der Bestände in absoluten Ziffern ist aus nachfolgender Uebersicht erkenntlich. Es wurden ermittelt:

Wirtschafts-	Zuchttiere		Saugferkel bzw. Ferkel	Fasel- und I	Total		
gebiete	Eber Mutter- schweine		bis 2 Monate	bis 6 Monate alt	über 6 Monate alt ,	Schweine	
a.,,Oberland":							
1926	36	785	1953	4854	2430	10058	
1929	$38 \pm 3$	$759 \pm 117$	$1889 \pm 248$	$5369 \pm 330$	$3456 \pm 146$	$11511 \pm 763$	
1930	$32 \pm 2$	$822 \pm 160$	$1677 \pm 423$	$4858 \pm 377$	$2829\!\pm\!205$	$10218 \pm 751$	
1931	44	1135	4838	5640	2465	14122	
1932	$44 \pm 7$	$1148 \pm 87$	$6424 \pm 552$	$6595 \pm 519$	$2485\!\pm\!279$	$16696 \pm 367$	
7 Min II . 16							
b. ,,Mittelland": 1926	487	8986	17789	43177	41517	111956	
1926				59350 + 1559			
1929							
				$57540 \pm 1878$ $65813$		<b>128628</b> ±1948 <b>165081</b>	
1931	000				38478		
1932	879±44	$15836 \pm 271$	$43809 \pm 1281$	$75975 \pm 1777$	$47213 \pm 1116$	$183712 \pm 2311$	
c. ,,Jura":							
1926	94	2395	3196	5771	7111	18567	
1929	123 + 11			8677 + 263	5455 + 559	$20586 \pm 602$	
1930	$55\pm16$			$8280 \pm 386$	3134 + 374	21655 + 665	
1931	175	3919	11100	10133	5671	30998	
1932	217 + 28	100.00	HOLE BOARD STORE OF	11823 + 497	6826 + 794	32557 + 713	
1002		3000 <u>T</u> 100	000011011		002001		
Total Kanton:							
1926	617	12166	22938	53802	51058	140581	
1929	000000000000000000000000000000000000000	CONTROL INC. NO.	25582 + 1135	73396 + 1706	<b>54077</b> + 1833		
1930				$70678 \pm 1899$			
1931				81586	46614	210201	
1932			60039 + 1743	94393 + 1958	56524 + 1771	232965 + 2522	
Part Particular Co.						+-	

Auf Grund unserer Bestandesermittlungen haben wir in den letzten zwei Jahren für die zu erwartende Entwicklung der Schweinemärkte Voraussagen abgegeben. Im letzten Jahr äusserten wir uns dahin, dass das Angebot in Schlachtschweinen sich zunächst nicht wesentlich vermehren, und sich die Preise auf einem reduzierten Niveau bis in den Nachsommer hinein halten werden. Im Laufe des Winters werde dagegen das Angebot fetter Schweine stark zunehmen und zu einer starken Belastung der Märkte führen. Das Ueberangebot werde bis in das Spätfrühjahr 1932 anhalten.

Die Entwicklung der Fettschweinemärkte hat diese im Mai 1931 abgegebene Prognose in gleicher Weise wie auch die im Juni 1930 veröffentlichte Voraussage in vollem Umfange bestätigt. Es geht das aus nachfolgender Aufstellung hervor. Es notieren nach der "Schweizerischen landwirtschaftlichen Marktzeitung" je erste Hälfte des Monats in Franken:

		von 2 1	im Alter Monaten Stück	Fette Schweine in grossen Transporten franko Bahn- station oder Dorfmetzgerei per 100 kg Lebendgewicht		
1930	. т	Bern ohne Jura	Schweizerische Mittel	s Bern ohne Jura	Schweizerisches Mittel	
1930	April	60	63,5	2,20	2,17	
	Mai	66	65,0	2,10	2,08	
	Juni	68	68,7	2,00	2,06	
	Juli	64	69,5	2,00	2,03	
	August	70	71,5	2,05	2,09	
	September	65	71,0	2,15	2,12	
	Oktober	52	62,5	2,12	2,12	
	November	48	56,6	2,10	2,10	
	Dezember	50	56,0	2,08	2,06	
					,	
1931	L '					
	Januar	52	58,7	2,08	2,06	
	Februar	47	55,7	1,98	1,99	
	März	50	55,2	1,90	1,88	
	April	48	53,9	1,78	1,79	
	Mai	48	53,2	1,68	1,67	
	Juni	42	46,2	1,53	1,56	
	Juli	35	40,0	1,40	1,47	
	August	43	42,0	1,47	1,55	
	September	37	43,1	1,50	1,55	
	Oktober	38	41,0	1,55	1,59	
	November	28	36,5	1,50	1,54	
	Dezember	25	29,9	1,30	1,33	
1932						
	Januar	22	31,1	1,25	1,35	
	Februar	28	31,4	1,33	1,38	
	März	29	33,6	1,30	1,34	
	April	30	33,5	1,25	1,28	
	Mai	30	33,2	1,12	1,19	
	Juni	28	31,2	1,05	1,07	
	Juli	23	27,7	0,95	1,00	
	Juli, II. Hälfte.	21	26,1	0,97	0,99	

Der Preisverlauf und die abgegebenen Marktprognosen bringen wir auf dem Kurvenbild Seite 18 zur Darstellung. Die eingetragene Kurve stellt die Bewegung der Preise fetter Schweine je Kilo Lebendgewicht dar.

Auf dem Schweinemarkt macht sich ein zyklischer Verlauf der Preiskurven bemerkbar. Die bisher für einen Zyklus angenommene Umlaufsfrist von 3 Jahren trifft für die derzeitige Periode nicht zu, denn sonst hätte die Aufwärtsbewegung der Preise schon vor Jahresfrist einsetzen müssen. Wir mussten aber im Mai 1931 einen Weiterverlauf der abgleitenden Preiskurve für ein Jahr in Aussicht stellen. Dabei gründeten wir unser Urteil einmal auf den vorliegenden Altersaufbau der Schweine-

gestellten reduzierten Bestände der bei der Zählung 1930 fest-

gezählten Bestände gekleine Faselschweine

rung gegenüber dem langen auf den Markt

Produktionsvermeh-Vorjahre

> gelangen auf den nen tragenden Mutterschweine 1930 vorhandebei der Zählung

gestellten lung 1931 der bei der Zähbots als Folge

Verfest-

mehrung des Bestandes an

me des Ange-

stellten grossen Bestände an Ferkeln

und Faselschweinen von unter 6 Die bei der Zählung 1931 festge-

Monaten gelangen als schlachtreife

vorhandenen trader Zählung 1931 Produkte der bei

steigerung.

genden Mutter-

schweine sind schlachtreif.

Tiere an den Markt.

Bestandesver-

mehrung Markt.

naten um 10% Mastschweinen von über 6 Mo-

Vorjahre

Bestandeszunahme gegenüber dem

38 %

rung gegenüber dem Vorjahre 39,6 % Bestandesvermehalter Schweine | alter Schweine

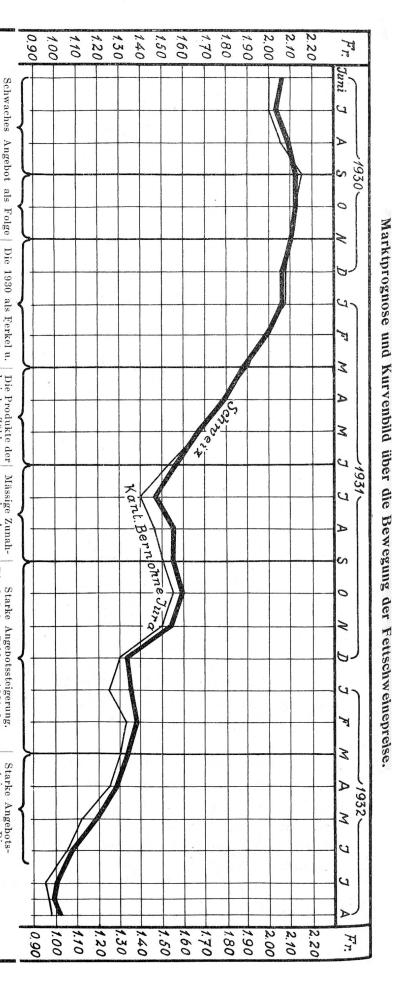
Bestandesverminderung

20,5 %

10%

über 6 Monate

4-6 Monate



sukzessive bis gegen den Herbst hin verlieren, um im Laufe des Winters in ein Ueberangebot vorhandenen Saugferkel und jüngeren Faselschweine in das schlachtreife Alter hinein geschweine, wird eine Knappheit im Angebot fetter Schweinen bestehen Bieden Schweinen bestehen Bestehe Bestehen Bestehe Bestehen Bestehe Bestehen Bestehe Bestehen Bestehen Bestehen Bestehen Bestehen Bestehen Bestehe Schweine bestehen. Diese ist gegenwärtig grösser als im Nachsommer, und sie wird sich überzugleiten. Beim Verkauf der Erzeugnisse Bis zum Moment Prognose, jetzt tragenden Züchter bereits abgegeben im da die bei der Zählung Mutterschweine Juni

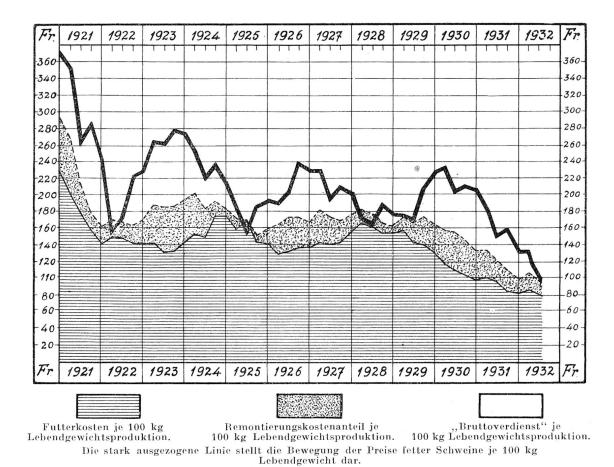
Bestände an Mastschweinen im Alter von über 6 Monaten, nicht wesentlich vermehren, und die Preise werden sich auf einem reduzierten Niveau bis in den Nachsommer hinein halten können. Gegen den Herbst hin und vor allem im Vorwinter werden die stark vermehrten Bestände der bei der Zählung vorhandenen Ferkel und Faselschwein schlachtreif und zu einem starken Preisdruck führen, der um so schärfer fühlbar wird, als im Laufe des Winters auch das Angebot von Schlachtkälbern steigt und die Ungunst der Lage der Ferkelmärkte dazu führen wird, dass in den nächsten Monaten ein Teil der Mutterschweine nach ihrem Abferkeln gemästet und als Schlachttiere auf den Markt gelangen. Man hat wird hinhalten, bis auch die Produkte der jetzt tragenden Mutterschweine als schlachtreife Ware vom Markte aufgenommen reduziert, dass dem Mäster auch der bei heutigen Preisrelationen winkende kleine Nutzen verschwindet. Das Ueberangebot besonders stark belastet wird. Mit dem Erscheinen dieser grossen Angebote am Markte wird der Preis fetter Schweine deshalb damit zu rechnen, dass im Laufe des Herbstes durch das Abstossen gemästeter Muttertiere der Fettschweinemarkt Prognose, abgegeben im Mai 1931. Das Angebot fetter Schlachtschweine wird sich vorerst, wegen der etwas schwachen

Erholung der Fettschweinepreise nicht zu erwarten.

Das wird sich bis in das Spätfrühjahr 1932 hineinziehen.

bestände und sodann auf die Feststellung, dass infolge der gesunkenen Futtermittelkosten dem industriellen Schweinemäster, trotz reduzierten Fettschweinepreisen, bei Weiterführung der Produktion ein Nutzen ver-Solange aber ein solches Verhältnis vorliegt, liegt genügender Anreiz zur weiteren Ausdehnung und zum "Durchhalten" der Produktion vor. Die Sanierung eines durch Ueberproduktion überlasteten Marktes kann aber nur durch Verminderung der Produktion erreicht werden. Diese setzt erst wirksam ein, wenn die Fettschweinepreise so tief gesunken oder die Futterkosten soweit gestiegen sind, dass der Mäster, der seinen Betrieb ausschliesslich auf zukäufliche Futtermittel aufgebaut hat, durch die Verkaufserlöse keinen "Bruttoverdienst" mehr erhält, also nicht wesentlich mehr als die Auslagen für die Futtermittelzukäufe gedeckt findet und alle übrigen Kosten als Verlustpositionen abschreiben muss. Dieser Zustand führt zur wirksamen Abdrosselung der Produktion; erst hernach kann eine Gesundung erfolgen. Sie setzt sich rasch durch, wenn die Bestände an Muttertieren und Saugferkel klein sind; ist das nicht der Fall und muss vorerst auch in diesen Altersklassen eine Reduktion der Bestände durchgeführt werden, so wird der Gesundungsprozess langsamer und nicht ganz störungsfrei verlaufen. Rückschläge sind besonders dann zu erwarten, wenn gleichzeitig die Futtermittelpreise anziehen und die wachsenden Futterkosten vorübergehend zu einer beschleunigten Liquidation schlachtreifer Bestände führen.

Auf Grund der Futtermittelpreise und der Notierungen der Preise für Ferkel und für fette Schweine haben wir die Veränderung der wirtschaftlichen Lage von Schweinemastbetrieben, die ihre Produktion vollständig auf zukäufliche Futtermittel aufbauen und den Bedarf an Jungschweinen durch Zukauf von Ferkel- und Faselschweinen decken, verfolgt. Futterverzehr wurde, nach den Normen von Prof. Lehmann, angenommen per Kilo Lebendgewichtzuwachs mit 2½ Kilo Mais, wovon ½ Kilo ersetzt gedacht wurde durch Futtermehl, wenn dieses am Markte billiger war als durchgemahlener Mais, 2 Kilo Gerste, wovon 1 Kilo durch Kartoffelflocken ersetzt gedacht wurde, wenn diese billiger waren als durchgemahlene Gerste, sodann 100 Gramm Fischfuttermehl (Dorschmehl) und 200 Gramm Fleischfuttermehl. Die Futtermittelpreise entsprechen den Einkaufspreisen der Schweinemäster in der Umgebung von Bern. Die Berechnungen ergaben die in der graphischen Darstellung Seite 20 zum Ausdruck gebrachte Schicksalskurve der industriellen Schweinemastbetriebe.



Wie wird sich die Konjunktur weiter entwickeln? Die Schicksalskurve der industriellen Schweinemastbetriebe hat sich seit Jahresfrist allmählich verschlechtert, wurde aber erst im II. Quartal des laufenden Jahres bedenklich. Infolgedessen bot die Lage bis in das Frühjahr hinein Anreiz zu starker Produktion. Wir ermittelten folgende Bestände:

	1929 Stück	1930 Stück	1931 Stück	1932 Stück	ozw. Ah	ahme (+) onahme () über 1931 %	)
Mutterschweine .	13 463	$15 \ 047$	21 010	$20\ 869$	 141	-0,6	
Ferkel, bis 2 Monate alt Faselschweine, 2—6 Monate alt	98 978	102 716	$\begin{cases} 60\ 099 \\ 81\ 586 \end{cases}$			-0,1 + 15,7	
Mastschweine, über 6 Mte. alt .	54,077	42 165	46 614	56 524	9 910	+21,3	

Aus dem Vergleich heraus kann man schliessen, dass der Fettschweinemarkt wegen der grossen Bestände von Ausmastschweinen — im Alter von über 6 Monaten — in den der Zählung folgenden 2—3 Monaten Mai bis Juli besonders stark belastet sein wird. Erst dieses grosse Angebot führt eine Abdrosselung der Produktion herbei, die eine wirksame Sanierung des Marktes auszulösen vermag. Auf den Fettschweinemärkten

wird sich die Folge der Produktionseinschränkung erst mit einer Verzögerung von 10—12 Monaten zeigen. Man hat also mit einem reichlichen Angebot an fetten Schweinen bis in die Frühjahrsmonate 1933 hinein zu rechnen. Zwar zeigten die Ferkel- und Mutterschweinebestände keine Vermehrung gegenüber den letztjährigen Ermittlungen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass diese Altersgruppen bereits pro 1931 so stark besetzt waren, dass aus diesen Beständen heraus eine Ueberproduktion erwuchs. Die neuerdings festgestellten grossen Mutterschweinebestände sprechen nicht für eine baldige Gesundung der Schweinemärkte, dagegen ist auch keine weitere Verschärfung zu erwarten. Auf Grund unserer Feststellungen und der für die Konjunkturbeurteilung massgebenden Faktoren, haben wir der Fachpresse am 20. Mai folgende Voraussage für die Entwicklung der Schweinemärkte für die nächste Zeit abgegeben:

"Das starke Angebot, welches in unserer Prognose vom Mai letzten Jahres auf das Spätfrühjahr 1932 in Aussicht gestellt wurde, ist eingetroffen. Es wird sich noch für einige Wochen fühlbar machen, doch ist eine weitere wesentliche Verschärfung der Lage nicht mehr zu erwarten, vielmehr deuten die festgestellten Tatsachen darauf hin, dass bereits im III. Quartal eine Stabilisierung der Fettschweinepreise sich durchzusetzen vermag. Das Angebot bleibt aber nach diesem Zeitabschnitt noch sehr gross, und man muss damit rechnen, dass im Winter— mit dem Einsetzen grösserer Angebote von Schlachtkälbern— der Markt vorübergehend erneut stark belastet wird. Eine Erholung des Marktes von länger dauernder Wirkung kann nicht vor den ersten Monaten des Jahres 1933 erwartet werden."